

Kulturförderverein: Eppelheimer Künstlerin Dao Droste stellt ab Samstag in Rathausgalerie aus

Seele wandert aus dem Kopf

HIRSCHBERG. Werden und vergehen, oder christlich gesagt, Leben und Tod – mit dieser philosophisch-religiösen Frage befasst sich die in Eppelheim lebende Künstlerin Dao Droste in ihren Werken. Ab Samstag, 4. Juni, sind gut 50 Exponate der in Vietnam geborenen Künstlerin in der Rathausgalerie zu sehen. „Bild-Skulptur-Installation“ heißt der Titel der Ausstellung, die der Kultur-

förderverein und die Gemeinde präsentieren werden.

Besonders markant sind die Köpfe aus Bronze, Terracotta und Kunstharz. Die Gesichter besitzen tiefe Linien, was für Droste Spuren von Menschenerlebnissen seien. Ihre Verehrung für das Universum wird sichtbar, weil sie alle Menschenköpfe oben offen lässt. „Der Kontakt zum Universum wird so

hergestellt. Denn die Seele kann leicht raus und wieder rein“, erklärt Droste, die auch nach 40 Jahren in Deutschland ihre buddhistischen und taoistischen Wurzeln bewahrt hat. Neben den Köpfen werden auch großformatige Bilder, die die Naturverbundenheit dokumentieren, ausgestellt. Droste wurde 1952 in Saigon in einer Familie mit Künstlertradition geboren. 1971 übersiedelte sie nach Deutschland, studierte Chemie in Stuttgart und Heidelberg und promovierte.

Danach begann sie eine bildhauerische Ausbildung und arbeitet seit 1983 als freischaffende Künstlerin. Mit ihrer groß angelegten Bodeninstallation „Open-Mindedness“ – 500 Gesichter aus Terracotta hat sie sich 1999 international einen Namen gemacht. Ihr neues Projekt „ARTenvielfalt“ steht für die lebensspendende Kraft von „Mutter Natur“.

hr



Für ihre Bilder, Skulpturen und Terracotta-Köpfe wählt die in Vietnam geborene Künstlerin Dao Droste einen philosophisch-religiösen Ansatz.

BILD: GUTSCHALK

➊ Vernissage am Samstag, 4. Juni, Rathausgalerie. Einführende Worte spricht Dr. Ute Schönfeld-Dörrfuß. Die Ausstellung dauert bis 13. Juli.